



24.09.2008

**KOMMUNALWAHL: Wertvolle Jungwähler**

## Wertebündnis startet Wahlauf Ruf / Ausstellung über Bürgerwünsche

*POTSDAM* - Am Sonntag, wenn Brandenburg zur Urne schreitet, muss Pierre zu Hause bleiben. Der Schüler aus Brück (Potsdam-Mittelmark) ist erst 17, zu jung für die Kommunalwahl. Aber wenn im nächsten Jahr über die Zusammensetzung von Bundes- und Landtag entschieden wird, will Pierre sein Kreuzchen machen. „Ich finde es wichtig, dass man zur Wahl geht“, sagt er. Soziale Gerechtigkeit, Arbeitsplätze, Naturschutz und mehr Verständnis für Andersdenkende wünschen sich die Menschen in Brück, das haben Pierre und seine Freunde von der Brücker Jugendgruppe bei zahlreichen Interviews vor Ort herausgefunden. Es sind Werte und Wünsche, für die auch der 17-Jährige seine Stimme geben würde.

Insgesamt 100 Jugendliche in zehn Jugendgruppen aus zehn Regionen Brandenburgs haben in den vergangenen Wochen den Märkern bewaffnet mit Block und Bleistift auf den Zahn gefühlt: Was ist ihnen wichtig, wofür setzen sie sich ein? Herausgekommen ist eine Wanderausstellung über die Wertevorstellungen der Brandenburger, die gestern pünktlich zur anstehenden Kommunalwahl auf dem Gelände der Potsdamer Staatskanzlei eröffnet wurde.

Zur Ausstellungseröffnung appellierte das Brandenburger „Bündnis zur Werteerziehung“ gleichzeitig an die rund 168 000 Erstwähler, am Sonntag für demokratische Parteien zu stimmen. „Es soll in unseren Gemeinden keinen Platz geben für Menschenfeindlichkeit und Ausgrenzung“, sagte Jugendminister Holger Rupprecht (SPD), der das Bündnis Ende 2006 ins Leben gerufen hatte. Inzwischen gehören ihm 38 Institutionen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Bildung, Sport, Politik und Kirche an, die gemeinsam die Werteerziehung von Kindern und Jugendlichen voranbringen wollen. Die Ausstellung „Brandenburg – Das bist du uns wert“ der Stiftung Demokratische Jugend ist eines von 15 Bündnisprojekten, die das Thema Wertevermittlung mit Leben erfüllen sollen.

Dass es dabei auch mit den Werten der Erwachsenen oft nicht weit her ist, hat die Jugendgruppe aus Rathenow (Havelland) während ihrer Bürgerbefragung erlebt. „Wir waren teilweise über das Ergebnis erschrocken“, schreiben die Jugendlichen auf ihrem Ausstellungsplakat. „Respekt wird zwar genannt und verlangt, aber nicht gelebt.“ Die Rede von Toleranz und Akzeptanz sei oft nichts als „oberflächliches Gequatsche“. Für das Wertebündnis ein Grund mehr, die Wähler an die Urnen zu rufen. „Die Erfahrungen zeigen, dass Wirrköpfe, Sektierer, rechtsradikale Scharfmacher und andere Extremisten nur dann eine Chance haben, wenn wir es zulassen“, heißt es in dem Aufruf, den Minister Rupprecht gestern gemeinsam mit Landesjugendringchef Bernd Mones und dem Vorsitzenden der brandenburgischen Industrie- und Handelskammer, Victor Stimming, vorstellte. Eine geringe Wahlbeteiligung könne „hässliche Folgen“ haben, warnt das Bündnis. Pierre will sich deshalb gerne beteiligen – bei der nächsten Wahl.

Die Ausstellung ist bis 2.10. in der Kantine der Landesregierung in Potsdam zu sehen, ehe sie bis Ende März 2009 durch weitere Landkreise zieht. (Von Marion Kaufmann)

**Ihre Meinung ist gefragt!**